

Vorsicht mit intimen Fotos

IGS-Schüler besuchen Bühnenstück über Gefahren von Bildern im Netz

STADTHAGEN. „Soll ich ihm wirklich Nacktbilder schicken, wenn er mich fragt? Ich finde ihn ja wirklich süß und er ist sonst auch so ein Gentleman...“, denkt sich Elena (Anne Müller), als Leo (Marcel Langer) sie per WhatsApp nach den pikanten Bildern fragt. Eigentlich findet der Elenas Freundin Kiara (Julia Knorst) besser, die will ihn aber nicht so einfach ranlassen. Also muss die eher zurückhaltende Elena herhalten. Als sie ihrer Freundin gestehen will, dass sie mit Leo geflirtet hat, hört dieser mit und stellt die Nacktfotos als Rache ins Internet.

Enttäushtes Vertrauen und Scham

Enttäushtes Vertrauen und Scham sind die Kernthemen des Stückes „upDate“ des Theaters „Comic on“ aus Köln, welches am Mittwoch in

der IGS für die siebten bis zehnten Klassen aufgeführt wurde. Die dreiköpfige Schauspieltruppe tourt durch ganz Deutschland und thematisiert in ihren Aufführungen neben Nacktbildern auch Drogen, Magersucht und mehr.

Ziel sei, die Schüler möglichst auf Augenhöhe und ohne erhabenen Zeigefinger zur Vorsicht im Umgang mit sich selbst und den eigenen Privatdaten anzuhalten, bestätigt auch IGS-Sozialarbeiter Thomas Pawlik. Das Stück „upDate

der ich darüber gesprochen habe“, bestätigt auch Pawlik auf die Frage, ob sich solche Fälle auch schon an der IGS ereignet haben.

Und auch das „Comic on“-Team berichtet einiges. Das jüngste Opfer, mit dem sie gesprochen hätten, sei neun Jahre alt gewesen, der Täter zehn. Zudem hätten sie sich die Kommentare zu solchen Bildern angesehen, um einen realistischen „Shitstorm“ abbilden zu können.

Das Fazit fällt eindeutig aus. „Es ist ekelhaft, was da geschrieben wird. Wir haben schon ziemlich harte Sätze für das Stück gewählt. Aber wir haben uns nicht getraut, die krassen Sachen zu nehmen“, betonen die Schauspielers. Ihr Ratschlag an die Schüler: Ist man selbst betroffen, sofort zur Polizei gehen. Ist jemand anderes das Opfer, nicht einfach wegsehen, sondern handeln.

Jede Schule kennt solche Fälle

„Die siebten und achten Klassen sind aktiver, eher neugierig auf das Thema. Die Älteren sind zurückhaltender. Da merkt man, dass das Thema für sie schon beklemmend ist“, erläutert Pawlik seine Beobachtungen. Ein Eindruck, der in der anschließenden Diskussion bestätigt wird. Etwa 20 Prozent der Schüler hat so etwas schon einmal in seinem Umfeld mitbekommen. „Jede Schule kennt solche Fälle. So wohl wir, als auch jede, mit



Nah an der Realität: Die Dreiecksbeziehung von Leo, Kiara (Mitte) und Elena eskaliert. FOTO: CRS